

# Bei--fung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 6. Juni.

### Bekanntmachung.

Die Post nach Krotoschin geht von heute ab zwar nach wie vor am Montage und Donnerstage, aber nicht mehr um 3 Uhr Nachmittags, sondern schon um 12 Uhr Mittags von hier ab, was mit dem Bemerkten hierdurch zur Kenntniß gebracht wird, daß die Correspondence zur gedachten Post spätestens bis 12 Uhr Vormittags eingeliefert werden muß.

Posen den 1. Juni 1829.

Ober-Post-Amt,

E s p a g n e.

### I n l a n d.

Ostrowo den 4. Juni. Gestern hatten wir das Glück, Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, begleitet von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Thronfolger, auf der Reise von Warschau nach Berlin, zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags in unserer Stadt ankommend zu sehen.

An der Gränze des Großherzogthums, bei dem Dorfe Szalmierzycze wurde Ihre Kaiserl. Majestät von dem Fürsten Statthalter empfangen und nach Ostrowo begleitet. Hier hatten der kommandirende Herr General und der Herr Ober-Präsident der Provinz das Glück, die Befehle Ihrer Kaiserl. Majestät entgegenzunehmen.

Die in Ostrowo garnisonirende Eskadron des 7.

Husaren-Regiments war auf dem geräumigen Markt-Platz in Parade aufgestellt, und während Ihrer Majestät die Kaiserin die Truppen aus dem Wagen huldreich zu bemerken schienen, verließ Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger denselben, um die Eskadron durch eine nähere Besichtigung zu beglücken. Der Enkel unsers theuersten Königs wurde mit Enthusiasmus begrüßt, ging an der Fronte der Eskadron herunter, und laut und sichtbar war die Freude, welche die Merkmale seiner Zufriedenheit überall erregten.

Nach kurzem Verweilen setzten die Allerhöchsten Herrschaften die Reise nach Schloß Antonin fort, wohin des Herrn Fürsten Statthalters Durchlaucht Ihnen schon vorausgeeilt waren. Dort wurden sie von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise und Höchstdero Familie empfangen. So wenig die Freude über das Glück eines solchen Besuchs bei

Ihro Königl. Hoheit, unserer verehrten Prinzessin, zu verkennen war, eben so wenig unterdrückten Ihre Majestät die Kaiserin die Merkmale einer ausgezeichneten Genugthuung über das Wiedersehen einer theuren Verwandtin und der Ihrigen. Ihre Kaiserl. Majestät unterhielten sich auf das Leutseligste mit den eingeladenen Fremden, auf welche zugleich die liebenswürdige Persönlichkeit des Großfürsten Thronfolgers den tiefsten und angenehmsten Eindruck machte. Nach aufgehobener Tafel wurden die nicht zum Gefolge der Allerhöchsten Herrschaften gehörenden Personen von Ihrer Majestät der Kaiserin auf das Huldreichste entlassen. Morgen werden Ihre Kaiserliche Majestät, wie wir vernahmen, die Reise zu Ihrem Königl. Vater fortsetzen, einen Theil des Weges begleitet von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise und ihrer hohen Familie.

Berlin den 2. Juni. Des Königs Majestät haben geruhet, den Wirklichen Ober-Consistorial-Rath und Probst Dr. Neander, zum ersten General-Superintendenten der Provinz Brandenburg, und zum ersten geistlichen Mitgliede und Direktor des hiesigen Provinzial-Consistoriums, den Wirklichen Ober-Consistorial-Rath und Probst Ross zum zweiten General-Superintendenten der Provinz Brandenburg und zum geistlichen Mitgliede des hiesigen Provinzial-Consistoriums, mit Beibehaltung ihrer bisherigen Dienstverhältnisse in dem Ministerio der geistlichen Angelegenheiten,

ingleichen den Consistorial-Rath Freimark zu Bromberg zum General-Superintendenten der Provinz Polen und zum ersten geistlichen Mitgliede und Direktor des dasigen Provinzial-Consistoriums,

ferner den Superintendenten Bobertag zu Lobdau zum General-Superintendenten der Provinz Schlessien und zum ersten geistlichen Mitgliede und Direktor des Provinzial-Consistoriums in Breslau, Allergnädigst zu ernennen und die deshalb ausgefertigten Bestallungs-Urkunden Allerhöchsteigehändig zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den Corps-Auditeuren Monich, Neumann, Erhard, Günther und Lorenz, den Divisions-Auditeuren Voigt, Krause und Boy, und den Gouvernements-Auditeuren Kreuzberg und Schlarbaum, den Charakter als Kriegsrath ertheilt und die Patente hierüber Allerhöchstseltst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der Königin haben dem Erb- und Gerichts-Schulzen Hilbert zu Süssenbach, im

Kreise Löwenberg, Regierungsbezirks Liegnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind von Mainz eingetroffen.

Der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf von Potocki, ist von Warschau hier eingetroffen.

## A u s l a n d.

### Königreich Polen.

Warschau den 30. Mai. Se. Durchlaucht der Königliche Statthalter im Großherzogthum Posen, Fürst Anton Radziwiłł, sind hier eingetroffen.

— Den 1. Juni. Die stattgefundenen Krönungsfeier hat noch mehrere Beförderungen und Gnadenbezeugungen in ihrem Gefolge gehabt. Wir gedenken davon folgender: Zum Ober-Kämmerer ist der Fürst Adam Czartoryski, und zum Ober-Kammerherrn des Königlich Polnischen Hofes der Fürst Maximilian Jablonowski ernannt. Der General der Artillerie, Haake, ist in den Grafenstand erhoben. Derselbe, so wie der General Graf Stanislaus Potocki, und der Senator-Castellan Graf Wodzicki, Präsident des Senates des Freistaates Krakau, sind Senatoren-Bojewoden geworden. Den weißen Adler-Orden haben verliehen erhalten: Der Kaiserl. Russische General der Infanterie, Graf Tolstoy; der Oberjägermeister Graf Modene; der General der Artillerie Graf Haake; der General des Cavallerie, Rozniacki; der General der Cavallerie Graf Krasinski; der Erzbischof von Warschau und Primas des Königreichs Polen, Boronicz; der Ober-Hofmarschall des Königl. Polnischen Hofes, Bronic; der Ober-Stallmeister eben dieses Hofes, Graf Potocki; der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, Graf Grabowski, und die Senatoren-Bojewoden Czarnecki und Grabowski.

Besonderer Glanz war sowohl bei den Hoffesten, als auch bei den Ballen vorherrschend, die, der eine von dem Präsidenten des Senats, Grafen Orbinat Zamoycki, der andere Seitens der Stadt, der dritte von dem Senat, den Landboten und Deputirten, gegeben, und durch die Anwesenheit der höchsten Herrschaften erhoben wurden. Diese geruhten auch, mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von

Preußen der Aufführung einer neuen National-Oper beizuwohnen.

### R u s s l a n d.

Odessa den 16. Mai. Vom 8. April bis gestern liefen hier, aus den eroberten Häfen kommend, 30 von der Regierung gemietete Fahrzeuge ein.

Die Pforte beunruhigt die, seit einem Jahre in Konstantinopel mit Autorisation der Regierung zurückgebliebenen Russen nicht im Mindesten, und bewilligt ihnen allen möglichen Schutz; was dagegen diejenigen betrifft, die vom Weißen und Schwarzen Meere dahinkommen, so werden dieselben gleich verhaftet, in Ketten gelegt und im Wagno gesperrt. Einige vom Archipel angelangte Personen haben dieses traurige Schicksal erleiden müssen. Ein jüdischer Kaufmann aus der Krimm, der von Odessa kam, ward verhaftet und wahrscheinlich eben so behandelt. Diese Nachrichten (heißt es in der Odessaer Zeitung) sind amtlich, und wir sind aufgefordert worden, sie dem Publikum mitzutheilen, um die Russischen Unterthanen, die vielleicht wünschen sollten, sich nach Konstantinopel zu begeben, darauf aufmerksam zu machen.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Aus dem Lager von Tschernowoda, den 11. Mai. Der Uebergang über die Donau wird auf drei Punkten bewerkstelligt. Eine Cavallerie-Colonne ist bei Satunoff über diesen Strom gegangen; das dritte Corps hat bei Hirşowa auf Rähnen über die Donau gesetzt; ein Theil des zweiten Corps wird bei Kalarasch übergehen, sobald die Brücke, die dort geschlagen werden soll, fertig seyn wird.

Die von dem Uebergang über einen großen Fluß auf Rähnen unzertrennliche Langsamkeit hat bis jetzt die Vereinigung des Haupt-Armeecorps verzögert; indessen sind bereits fast sämtliche Truppen, die dieses Corps ausmachen sollen, im Lager vorwärts von Tschernowoda versammelt. Unsere Donau-Flotille ist ebenfalls den Strom hinauf gefahren, und befindet sich auf der Höhe von Kalarasch.

Das Hauptquartier, welches Salasch am 29. April verlassen hatte, ist an diesem Tage nach Skorkhary, am 30. nach Wisira, und am 1. Mai nach Wio-Petry verlegt worden. Am 6. Mai ist es bei Hirşowa über die Donau gegangen, und nach Grapozeban und am 7. nach Baltadschi verlegt worden. Am 8. ist es im Lager vorwärts von Tschernowoda

da aufgeschlagen worden. Der Feind zeigt sich noch nirgends. Seit einigen Tagen enthält er sich durchaus jeder Unternehmung.

### T ü r k e i.

Konstantinopel den 11. Mai. Daß militairische Hoflager des Sultans wird morgen aus der Kaserne von Ramis-Tschiftlik nach Tarapia (am Europäischen Gestade des Bosphorus) verlegt werden, wo bereits alles zur Aufuahme Sr. Hoheit in Bereitschaft gesetzt ist. Der Sandschal-Scherif — die Fahne des Propheten — wird im feierlichen Zuge eben dahin übertragen und in dem, nahe bei Tarapia gelegenen, großherrlichen Kiosk von Kalender aufgestellt werden. Unter den Ursachen, welche den Sultan zu dieser Veränderung seiner Residenz bewogen haben, wird theils die Ungesundheit des Aufenthalts in Ramis-Tschiftlik in der heißeren Jahreszeit, theils der Wunsch Sr. Hoheit, sich in der Nähe der Flotte zu befinden, angegeben.

Diese Flotte, 6 Linienchiffe, 8 Fregatten und Korvetten, und eben so viele Briggs und Goeletten stark, liegt fortwährend in der Bai von Bujukdere vor Anker, und wartet nur auf günstigen Wind, um ins schwarze Meer einzulaufen. Mehrere der auswärtigen, bei der Pforte accreditirten Gesandten, haben bereits dem Kapudan-Pascha am Bord seines Admiralschiffes Selimie von 110 Kanonen, und 1500 Mann Besatzung, ihre Abschiedsbesuche abgestattet.

Mehrere Russische Kriegschiffe kreuzen in der Nähe des Bosphorus; einige Fregatten haben die erst unlängst aufgeworfenen Verschanzungen am Vorgebirge von Karaburnu, 30 Seemeilen von der Einfahrt des Bosphorus, an der Europäischen, und bei Schilah, ungefahr in gleicher Entfernung von jener Meerenge, an der Asiatischen Küste des schwarzen Meeres durch ihr Kanonenfeuer zerstört; andere haben mehrere aus den Asiatischen Häfen mit Getreide für Konstantinopel bestimmte Fahrzeuge weggenommen, oder sie gendthigt, sich an die Küste zu werfen.

Durch die am 3. d. M. hier eingetroffene Wiener Post hat man sichere Nachrichten von der bevorstehenden Rückkehr der Botschafter von Großbritannien und Frankreich nach Konstantinopel erhalten; die Ernennung von Nihmandars oder Geleits-Commissairen der Pforte, und zwar eines Nihmandars vom Range eines Kapidschi-Baschi für den neuen Großbritannienischen Botschafter, Hrn. Robert Gordon, und eines Salachors, zum Empfang des be-

reits früher hier accreditirt gewesenen Generals Grafen Guilleminot, wird als nahe angekündigt; die Absendung dieser Commissaire nach den Dardanellen wird jedoch erst beim Eintreffen der officiellen Anzeige von der Annäherung jener Botenflotte erfolgen. Inzwischen ist gestern ein Persischer Abgesandter, Namens Abdullah Marja, in Stutari angelangt, wohin demselben sogleich ein Empfangs-Commissair von Rang entgegeneschiedt worden ist.

In den letzten Tagen des Aprils war der Russische Vice-Admiral Graf v. Heyden mit dem größten Theile seiner Flotte — 5 Linien Schiffen, 2 Fregatten, 1 Korvette und 1 Brigg — bei Tenedos angekommen, während der Contre-Admiral Ricord mit einem Linien Schiff, 2 Fregatten und mehreren kleineren Fahrzeugen fortwährend an der Südküste von Rumelien kreuzt. Aus den Gewässern von Candia bis Budrun waren die Russischen Kriegsschiffe größtentheils verschwunden; mehrere in der letzteren Zeit aus Alexandria zu Smyrna eingelaufene Schiffe waren auf ihrer ganzen Fahrt keinem einzigen Russischen Kriegsschiffe begegnet.

### Tonische Inseln.

Schreiben aus Corfu vom 15. Mai. Vorgestern ist in Folge der dem Lord-Ober-Commissair dieser Insel von der Großbritannischen Regierung zugekommenen Instruktionen eine Proclamation des hiesigen Senats, in Italienischer und Griechischer Sprache, erschienen, zufolge welcher keine von den Griechischen Blockaden jener Häfen und Küsten, die außer dem Peloponnes und den Cycladen liegen, Engländer Seits mehr anerkannt wird.

Die hier vor Anker gelegene Englische Fregatte Madagascar und die Bombarde Aetna, haben sich vorgestern Morgens in südlicher Richtung unter Segel gesetzt. Es heißt, die Fregatte gehe vorerst nach den Gewässern von Prevesa, um die respectiven Behörden (Türkische und Griechische) von obiger Maßregel in Kenntniß zu setzen, und selbe sodann längs der ganzen Küstenstrecke bis zum Peloponnes gehdrig kund zu machen. Gegenwärtig werden sowohl Englischen als Tonischen Fahrzeugen Expeditionen nach allen Punkten Griechenlands von den Tonischen Hafen-Ämtern erteilt.

Am Abend des 12. Mai ist der Englische General-Consul in Konstantinopel, Hr. Cartwright, welcher am selben Tage von Ankona hier eingetroffen war, am Bord des Tonischen Dampfschiffes nach Zante abgegangen. Man glaubt, daß mit diesem Fahrzeuge Depeschen an den Grafen Capodistrias

abgefertigt worden seien, um ihn in Kenntniß von der Nicht-Anerkennung der erwähnten Blockaden zu setzen.

### Österreichische Staaten.

Wien den 27. Mai. Der vor einigen Tagen wieder nach London zurückgereiste Brasil. Kammerer v. Borboia hat, dem Vernehmen nach, ein eigenhändiges Schreiben seines Monarchen, des Kaisers D. Pedro, an unsern Kaiser überbracht, worin derselbe alle Ausgleichsvorschläge und Unterhandlungen mit seinem Bruder D. Miguel ablehnt. — Einem Befehle vom Hofkriegsrath zufolge, hat das Grenadier-Bataillon Prinz Gustav von Schweden nunmehr den Namen „Prinz von Basa“ angenommen.

Die Organisation der Landwehr wird in den Oest. Staaten mit großer Thätigkeit betrieben.

Die Corfu-Zeitung vom 9. Mai enthält die Nachricht von der Uebergabe der Stadt und Festung Lepanto [das Kastell von Lepanto hatte sich bekanntlich schon früher ergeben] an die Griechen. Dieses Ereigniß hat am 24. v. M. im Wege der Kapitulation Statt gefunden. Man sagt, daß sich die darin eingeschlossen gewesene Bevölkerung auf 3000 Individuen belief, worunter 500 Streiter gezählt wurden. In Folge der Kapitulation sollte ein Theil derselben nach Albanien, und der andere nach Smyrna geführt werden. Der Kommandant Kibis Pascha, welcher die Festung mit so vieler Beharrlichkeit vertheidigte, soll verwundet worden seyn. Man vermuthet, daß Missolonghi nicht säumen werde, sich zu ergeben, obchon es in den letzten Tagen einige Zufuhr an Lebensmitteln erhalten haben möchte. In Makrinoros sammelte sich eine bedeutende Anzahl Griech. Truppen, die wahrscheinlich auch durch das Korps verstärkt werden wird, das zur Belagerung von Lepanto gebraucht worden war. In den Umgebungen des Makrinoros befinden sich ungefähr 2000 Türken, um die Bewegungen dieser Griechen zu beobachten.

### Deutschland.

Wom Main den 29. Mai. Der am K. Bayerischen Hofe akcreditirte Kaiserlich-Russ. außerord. Gesandte und bevollm. Minister, Staatsrath und Kammerherr v. Potemkin, hat am 24. Mai, in einer Privataudienz, Sr. Maj. dem Könige von Baiern den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen verliehenen St. Andreas-Orden übergeben. Mit den Insignien dieses Ordens war der Russ. Staatsrath Graf Apraxin am 22. in München eingetroffen. — Das neueste K. Baier.

Regierungsblatt enthält den wesentlichen Inhalt der Konventionen, welche in Betreff der Arealen und der Schulden in den von Baiern und Oestreich durch die Verträge von den Jahren 1814 und 1816 gegenseitig abgetretenen Ländern abgeschlossen und gemischt worden sind. Der k. Baier. Gesandte in Wien, Graf v. Bray, welcher zum Abschluß dieser Konventionen mitzuwirken, von Baier. Seite beauftragt war, hat von dem Kaiser von Oestreich das Großkreuz des Leopoldordens und von Sr. Maj. dem Könige von Baiern den St. Hubertusorden empfangen. — Nach den Bestimmungen des neuen Baier. Schulplanes ist es keinem Studirenden, welcher einst ein Amt im öffentlichen Staatsdienste erlangen will, gestattet, den Gymnasial-Unterricht ganz oder auch nur zum Theile durch Privatstudium zu ersetzen. Eine Ausnahme von dieser Vorschrift kann nur durch das k. Ministerium des Innern erlaubt werden. Se. Maj. der König von Baiern hat zu einer „Ludwigskirche“ für die ausgedehnten Mar- und Ludwigs-Vorstädte von München, bereits 500,000 Gulden angewiesen. — Die von Sr. Maj. angeordnete neue Residenzkirche, zu Allenheiligen genannt, ist bereits aus dem Grunde, und in diesem Sommer wird sich dieser schöne Bau eben so mächtig erheben, wie der neue Residenzsanbau und die Pinakothek. — Aus Italien sind neuerdings einige von dem Könige von Baiern dort gekaufte vorrefliche Gemälde angelangt. — F. K. N. die Frau Herzogin von Leuchtenberg wird, nebst F. D. D. dem Erbprinzen von Hohenzollern-Hechingen und Gemahlin, so wie mit der übrigen Familie am 8. Juni eine Gebirgsreise antreten. — Nach einem Reskripte des k. Baier. Staatsministeriums der Finanzen dürfen die Preussischen Thaler und ihre Fraktionen auch bei den Gefällslieferungen zur Kreiskasse eingesendet werden; der ganze Thaler zu 1 Gulden 42 kr.,  $\frac{1}{2}$  Thlr. zu 34 kr.,  $\frac{1}{4}$  Thlr. zu 17 kr.,  $\frac{1}{8}$  Thlr. zu 8 kr.

Zur Auseinandersetzung der Verhältnisse der großherzogl. und herzogl. Sächs. Höfe zur gemeinschaftlichen Universität Jena werden jetzt Unterhandlungen zu Weimar betrieben.

In Sachsen sind aus England und andern Gegenden mehrere Wollkäufer angekommen, welche auf einigen Gütern bereits beträchtliche Ankäufe gemacht haben.

Schreiben aus dem Braunschweigischen, vom 26. Mai. Am 21. d. M. versammelten sich, in Folge des bekannten Convocations-Schreibens, die Mitglieder der gesammten Landschaft des Herzogthums Braunschweig, Einstimmig beschloß die-

selbe, Sr. Durchl. dem Herzoge das Bedauern auszusprechen, daß höchst dieselben die erneuerte Landschafts-Ordnung, als von der vormüntschaftlichen Regierung aufgedrungen, nicht für verbindlich ansehen wolle. Ein solches Aufdringen (sagen die Landschaften in ihrer Eingabe) habe keinesweges stattgefunden; es sei der Entwurf zur Landschaftsordnung den auf ihr dringendes Ansuchen förmlich berufenen Ständen als Vorschlag vorgelegt und auf dem Wege der Unterhandlungen dessen Annahme bewirkt worden. — Die hiesige Stände-Versammlung, sagen sie ferner, hat erst durch die Aenderung (die Zulassung mehrerer Deputirten aus dem Bürger- und Freisassen-Stände) den Charakter einer Volksvertretung angenommen, und dürfen wir um so weniger bezweifeln, daß eine solche bei der Bestimmung des Art. 13. der Deutschen Bundes-Akte den hohen Passicenten vorgeschwebt habe, da die Regierungen der meisten Deutschen Länder in den neueren Zeiten so ernstlich bemüht gewesen sind, die ständischen Verfassungen auf diesen Standpunkt zu heben. Ein freiwilliges Verzichten auf die neue Landschafts-Ordnung — fahren sie fort — würde mit ihren Pflichten gegen ihre Mitbürger durchaus unvereinbar seyn, sie würden sich in ihren gerechten Erwartungen getäuscht halten, wenn die nun schon seit drei Jahren ohne Verwilligung entrichteten Abgaben forterhoben würden, die Vorstellung der Ausschüsse wegen der übermäßigen diesjährigen Militair-Aushebung unbeachtet bleiben, und den Ständen die Gelegenheit entzogen würde, so viele andere, im Publikum laut geäußerte dringende Beschwerden Sr. Durchl. zur gnädigsten Berücksichtigung zu empfehlen. — Nachdem nun alle Hoffnungen, die obwaltenden Differenzen auf dem Wege der Unterhandlung zu beseitigen, verschwunden sei, Se. Durchl. der Herzog sogar erklärt hätten, diese Landschafts-Ordnung nie anerkennen zu wollen, so bliebe (sagen schließlich die Stände) kein anderer Ausweg, als der, daß die Frage: ob die Rechts-Veständigkeit der Landschafts-Ordnung anzunehmen sei oder nicht? auch ihrerseits zur Entscheidung der hohen Bundes-Versammlung vorgelegt werde; es sei auch den Ausschüssen, die deßhalb erforderlichen erforderlichen Schritte zu thun, zur Pflicht gemacht worden.“

#### N i e d e r l a n d e.

Brüssel den 29. Mai. Ueber die Reise Seiner Majestät des Königs, welcher vorgestern diese Stadt verließ, vernimmt man folgende Details. In

Wacheln besuchten Se. Maj. die Shawl-Fabrik, und in Leer, wo Allerhöchstdieselben das Frühstück einzunehmen geruheten, die Seiden-Manufaktur. Um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags langten Se. Maj. mit einem Gefolge von 6 Wagen in Antwerpen an, und wurden von der dortigen Bürger-Garde an der Pforte des Pallastes empfangen; das Musik-Chor spielte die National-Arie.

F. M. die Königin ist vorgestern in Begleitung F. K. H. der Prinzessin Mariane nach Bonn abgereist. Se. K. H. der Prinz von Oranien ist zum Chef der Bürger-Garden des Königreichs mit dem Titel eines Colonel-général ernannt worden.

Unter den am 4. d. M. in Porto hingerichteten 12 Personen befindet sich auch der gewesene Corregidor von Abeiro, Francesco Antonio d'Albreu e Lima, ein leiblicher Bruder des Portug. Gesandten am hiesigen Hofe, Ritters d'Albreu e Lima, welcher gegen die Rechte Don Miguels auf den Portugiesischen Thron protestirt und erklärt hatte, nur die Königin Maria da Gloria als rechtmäßige Gebieterin Portugals anerkennen zu können.

Der Eintritt des, so volksthümlich gefinnten Thronfolgers ins Konseil scheint vielen ein sehr merkwürdiges Ereigniß für das Land und ein sicheres Anzeichen eines Systemswechsels. Der Courier des Paysbas hatte die Sache anfangs darum bedenklich finden wollen, weil der Grundsatz der ministeriellen Verantwortlichkeit keine Anwendung auf Se. K. H. finden könne; hat sich aber eines andern besonnen, indem der Voratz des Prinzen durchaus nur als Stellvertretung für den Monarchen selbst angesehen werden darf.

Das Publikum nimmt Anstoß daran, daß das von den Kammern angenommene Preßgesetz noch immer nicht promulgirt ist.

### F r a n k r e i c h.

Rom den 16. Mai. Heute reist der Vicomte v. Chateaubriand nach Frankreich ab. Der Ritter Bellocq versieht während seiner Abwesenheit die Geschäfte. Das heutige Diario enthält einen sehr lohbenden Artikel über die vielseitigen Verdienste des Herrn v. Chateaubriand.

Die Emancipation der Englischen Katholiken ist am 5. d. M. von dem hiesigen Engl. Collegium feierlich begangen worden.

### F r a n k r e i c h.

St. Cloud den 25. Mai. Gestern nach beendigtem Ministerrathe, bei welchem der Dauphin zugegen war, empfingen Se. Maj. aus den Händen

des Kanzlers der Pairskammer die von dieser Kammer am 21. und 22. angenommenen beiden Gesetz-Entwürfe wegen der Verhaftung der Schuldner und wegen der Pairs-Pensionen. Unmittelbar darauf hatte auch Herr Royer-Collard die Ehre, dem Könige die von der Deputirtenkammer in ihren letzten Sitzungen angenommenen Gesetzentwürfe zu überreichen. Unter den Personen, die an diesem Tage dem Könige ihre Aufwartung machten, befand sich der Graf von Corbiere. Dem jungen Dichter, Hrn. Bignan, wurde die Ehre zu Theil, dem Könige in einer Privat-Audienz sein von der Französischen Akademie gekröntes Gedicht über die vorjährige Reise Sr. Maj. nach dem Elfaß zu überreichen. — Heute ist der Dauphin nach Rambouillet gereist. Se. Majestät werden am nächsten Donnerstag nach der Hauptstadt fahren, jedoch bereits an demselben Abende nach gehaltenem Minister-Rathe hieher zurückkehren.

Paris den 27. Mai. Se. Majestät der Königin bewilligten am 23. d. Jhrem so eben von Neapel eingetroffenen Botschafter am Sicilianischen Hofe, Herzoge von Blacas, eine Audienz, und arbeiteten darauf mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und des Krieges. An demselben Tage reisten F. K. H. der Dauphin und die Dauphine zu einem Besuche bei F. K. H. der Herzogin v. Drleaus nach dem Schlosse Neuilly ab.

In der Sitzung der Pairskammer vom 22. Mai war die Berathung über den Gesetzentwurf wegen der, mehreren Pairs bewilligten Pensionen an der Tagesordnung. Die Versammlung entschied sich, (wie man sagt, fast einstimmig) dahin, daß keine Commission zur Prüfung dieses Entwurfes ernannt, sondern daß sofort zur Abstimmung darüber geschritten werden solle. Dieses geschah; in der Wahl-Urne fanden sich 120 Zettel mit Ja, 47 mit Nein, und 11 weiße Zettel, so daß das Gesetz mit einer Mehrheit von 73 Stimmen angenommen worden ist. Wohlunterrichtete Personen wollen wissen, daß der Herzog von Lorge dem Beispiele des Herzogs v. Montmorency gefolgt sei, und auf seine Pension verzichtet habe. Den Beschluß der Sitzung machten fünf Berichte über verschiedene bei der Kammer eingegangene Bittschriften.

Folgendes sind die drei Hauptartikel der Königl. Verordnung vom 24. d.: „Art. 1. Die Zahl der Marschälle von Frankreich soll sich nicht über 12 erheben. Art. 2. Die Zahl der Generale unserer Landmacht wird in folgender Art festgesetzt: 100

General-Lieutenants und 200 General-Majors. Art. 3. Bis daß die Zahl der Generale auf diejenige reducirt ist, die der vorige Artikel festsetzt, sollen die in dem General-Lieutenants-Grade eintretenden Erledigungen nur zum dritten Theile, und die Erledigungen in dem General-Majors-Grade nur zur Hälfte ergänzt werden."

Der Messenger giebt im neuesten Blatte die für das Publikum beruhigende Nachricht, daß 73 Schiffe mit Getreide, theils aus der Ostsee, theils von der Eibe, der Weser und aus den Niederlanden kommend, zu Havre angelangt sind, und daß nach den aus den verschiedenen Theilen des Königreichs eingehenden Meldungen, überall eine hinreichende Menge Getreide zur Bestreitung des Bedarfs vorhanden ist.

Bekanntlich hat die Commission, welche mit der Untersuchung und Feststellung der Schulden der Prinzen im Auslande beauftragt worden, ihre Arbeiten geschlossen. Der König hat den Bericht derselben dem Ministerrathe überwiesen, um Mittel zur Abtragung der Schulden zu berathen, die weit unbedeutlicher sind, als man anfangs geglaubt.

Der bisherige See-Präsident von Toulon, Vice-Admiral Jakob, ist auf sein Ansuchen aus dieser Stelle entlassen, und dieselbe dem Vice-Admiral Grafen de Rigny übertragen worden. Da jedoch die Anwesenheit dieses Letztern in der Levante noch erforderlich ist, so sollen die Verrichtungen eines See-Präsidenten zu Toulon interimistisch von dem dortigen Major-général versehen werden. Der Vice-Admiral Jakob hat, als einen Beweis Allerhöchster Zufriedenheit mit seinen Dienstleistungen, den Grafen-Titel erhalten.

Der Spanische Hauptmann Balbes Ugver ist vorgestern, wie man sagt, mit einem wichtigen Auftrage nach Madrid abgereist.

Es heißt, der Fürst von Polignac werde nach Frankreich zurückkehren, da die Aerzte sich von dem einheimischen Klima einen wohlthätigen Einfluß auf seine Gesundheit versprechen.

Der Courier français ist mit der Art, wie die Pairskammer das Gesetz über die Dotationen angenommen hat, so wie mit der Annahme selbst sehr unzufrieden; die moralische Würde der Kammer habe erheischt, das Gesetz zu verwerfen. — In den Bureaux sollen heftige Debatten über dasselbe stattgefunden und besonders der Herzog von Choiseul sich mit Wärme gegen die Annahme des Gesetzes und die vorgeschlagene Art der Entscheidung ausgesprochen haben.

Das Aviso de la Méditerranée meldet aus Toulon vom 19. Mai: „Es scheint gewiß, daß ein Bombardement gegen Algier unternommen werden soll. Herr v. Labrettoniere glaubt einen Punkt gefunden zu haben, von wo man diese Festung beschießen kann, ohne dem Feuer der von dem Bey aufgeworfenen Schanzen ausgesetzt zu seyn. Wenn auch diese Operation den Bey noch nicht zum Nachgeben bewegt, so soll eine Landung bewirkt werden; 30,000 Mann unter dem Oberbefehl des Marschalls Maison sollen diese Expeditionsarmee bilden. — Aus Navarin ist eine Menge von Schiffen, die meisten jedoch ohne Truppen, angekommen. Marschall Maison hat wahrscheinlich am 16. Navarin verlassen, um hierher zurückzukehren und sich mit dem Admiral Rigny wegen der Expedition gegen Algier zu verabreden.

## Spanien.

Madrid den 18. Mai. Vor dem Ende der Königin kamen noch von allen Seiten des Königreichs Reliquien ein. In Madrid konnten die Jesuiten die Schlüssel zu dem Schreine ihres Heiligen nicht finden, und ließen deswegen auf der Stelle Zimmerleute und Schlosser kommen, welche denselben bald aus seinem Gewahrsam befreiten, so daß er nach Aranjuez geschickt werden konnte. In Alcala mußte die bewaffnete Macht zu Hülfe gerufen werden, um dem h. Diego aus seinem Schreine zu bringen, indem die Einwohner sich gegen seine Wegschaffung aufgelehnt hatten, da eine alte Sage geht, daß, wenn dieser Heilige je weggeschafft werde, die Stadt in Wasser untergehen würde. Zufälligerweise fing es, als man das Bild wegschaffte, gewaltsam zu regnen an, und dieß bestärkte das Volk noch mehr in seinem Aberglauben.

Man sagt, daß die Prinzessin von Beira mit ihrem Sohne habe an den Hof von Portugal zurückkehren wollen, daß aber der König und die königl. Familie sich dem widersezt hätten.

Seit 3 Nächten ist die Zahl der Patrouillen verdoppelt worden, und jede derselben wird von einem Offizier befehligt. Man weiß bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit, was zu diesem Befehl Veranlassung gegeben hat, glaubt indeß, daß er der Nothwendigkeit zuzuschreiben sey, den häufigen Diebstählen zu begegnen, die hier Statt finden, und die von dem allgemeinen Elende herrühren, das, ungeachtet des wohlfeilen Preises der Lebensmittel, hier eingedrungen ist.

## Großbritannien.

London den 23. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fanden Bewilligungen für Irland statt. Gegen die Bewilligung von 8928 Pfd. für das kathol. Seminar in Maynouth erhoben sich mehrere Stimmen, welche sagten, daß der Staat eine Anstalt, die so viele Irlehrer verbreite, nicht unterstützen müsse. Bei der Abstimmung waren 118 Stimmen für die Bewilligung und 14 dagegen. Die dritte Lesung der Bill zur Fundirung der 3 Mill. Pfd. Schatzkammerscheine fand darauf Statt. Die Bill in Bezug auf den Tilgungsfonds kam ebenfalls zur dritten Lesung; Hr. Hume erklärte, daß diese Bill seinen vollkommenen Beifall habe. Das Haus vertagte sich heute Nacht um 1 Uhr.

Einem Schreiben aus Malta vom 29. März zufolge, legen die Russen auf der Insel Poros neben dem Zeughaufe große Magazine an und die Amerikaner lassen den Hafen von Megina untersuchen und errichten einen Damm zur Ausladung der Waaren.

Während die Times täglich mehr antirussisch werden, schreibt der Globe vielmehr zu Gunsten Rußlands. Er behauptet unter andern, daß der Handel der Türkei mit England nur ungefähr den vierten Theil des Handels von England mit Rußland ausmache, und wenn von Handels-Vorthellen die Rede sei, es nie der Mühe lohnen könne, den Frieden mit Rußland zu brechen, um der möglichen Gefahr vorzubeugen, unsere Verbindung mit der Türkei unterbrochen zu sehen. Es ist übrigens un gegründet, wenn man behauptet, die Times erhielten Mittheilungen von dem Wellingtonschen Cabinet; dieses Blatt ist völlig unabhängig. Am bestigsten gegen die Russ. Interessen äußert sich das Morning-Journal. Der Courier versichert, gegen einen Brief aus Malta, daß die Russen Alexandria nicht blockiren würden. Ueber den Krieg in Candia und auf dem Griech. Festlande äußert sich dies Blatt, wie folgt: „Die Griechen scheinen in der That weniger, als es sich ziemt, geneigt, den Wünschen der verbündeten Mächte sich zu fügen, was man geheimen Aufreizungen zuschreibt. Die von den Griechen stets fortgesetzten Feindseligkeiten veranlassen nur unnützes Blutvergießen, denn Candia wird doch niemals ein Theil des neuen Griechischen Staates werden. Wir sehen der Rückkehr des Engl. und Französl. Gesandten nach Konstantinopel mit Ungeduld entgegen, und hegen die Hoffnung, daß sie den Sultan zu einer baldigen Ausgleichung aller Streitigkeiten, bei der die Grie-

chen und die Allirten nicht weniger interessiert sind, als der Sultan selbst, bereit finden werden.“

Wir dürfen, sagt der Sun, im Namen von Männern, deren Angaben uns niemals, wenigstens sehr selten irreführt, erklären, daß der Sultan im Augenblicke, wo die Gesandten von Frankreich und England zu Konstantinopel angelangt seyn werden, Friedensvorschläge machen wird, die so gemäßiget, daß der Kaiser sie schwerlich völlig verwerfen dürfte.

Der Herzog von Orleans und der Herzog von Chartres haben bei der jungen Königin von Portugal einen Besuch abgestattet.

Eine von Hrn. Hume über die Getreidegesetze gemachte Motion, die zum Zweck hatte, durch eine feste Auflage auf die Einführung des ausländischen Getreides die jetzt je nach der Höhe des Preises variirenden Abgaben zu ersetzen, wurde mit 154 Stimmen gegen 12 gestern verworfen.

Der Handel von Gibraltar leidet durch die Errichtung der Span. Zollschiffe. Der Hafen wird gegenwärtig von Schiffen blockirt, deren Capitaine unter dem Vorwande, den Schleichhandel zu hintertreiben, die unter Engl. oder sonstiger Flagge segelnden Fahrzeuge zurückweisen. Die Sache ist bereits so weit geziehen, daß unsere Regierung sich nothwendiger Weise darein legen muß.

Die 10 Pfund-Freisassen der Grafschaft Clare in Irland, wovon sich bereits 2000 zur Registrierung gemeldet haben und deren es an 3000 in jener Grafschaft geben soll, haben erklärt, daß sie Hrn. O'Connell wieder ins Parlament schicken wollen, und zwar ohne daß es diesem oder seinen Freunden auch nur einen Schilling kosten sollte.

Die Bill in Bezug auf die Jagdgesetze ging gestern im Oberhause durch den Ausschuß, nachdem ein unerblickliches Amendement des Ed. Wharnclyffe verworfen worden war.

Man glaubt, daß die Prorogation des Parlaments am 16. Juni oder einige Tage später eintreten wird. Von den 6 katholischen Peers, welche nun Sitz und Stimme im Oberhause haben, haben sich drei auf die Ministerial- und drei auf die Oppositions-Seite geschlagen. Erstere sind: der Herzog v. Norfolk, die Lords Dormer und Clifford; letztere die Lords Stafford, Stourton und Petre. Hr. O'Connell hat eine Adresse an die Freisassen der Grafschaft Clare abgefaßt, worin er ihnen seine Absicht mittheilt, einer der Bewerber um den gegenwärtig erledigten Sitz im Unterhause für diese Grafschaft zu werden.

(Mit zwei Beilagen.)



### Portugali.

Lissabon den 6. Mai. Don Miguel ist mit Spanien sehr unzufrieden, weil dasselbe nun die Rückzahlung der ihm vorgestreckten Summen verlangt und Gewalt anzuwenden droht, wenn er dieser Forderung zu entsprechen sich weigern sollte. Spanien, welches nie seine Schulden zahlt, will mit aller Gewalt das, was Andere ihm schulden, erhalten; nichts ist natürlicher. Ueberdies soll auch Don Miguel 1 Mill. 500,000 Franken auszahlen, die seine beiden Schwestern in Spanien als ihren Antheil an der Erbschaft ihres Vaters fordern. Da übrigens der Usurpator kein Geld hat, so werden diese Reklamationen natürlich ganz provisorisch erfolglos bleiben.

In der letzten Zeit sind viele Portugiesen, die der neuen Ordnung der Dinge abhold und eine vernünftige gesetliche Regierung wünschten, nach Afrika deportirt worden.

Da die Gefängnisse überfüllt, der Staatschatz aber leer ist, hat man, um diesen zu füllen, jene aber zu leeren, den schönen Entschluß gefaßt, die unschuldigen Gefangenen gegen gewisse, durch eine Commission zu bestimmende Lösegelder, in Freiheit zu setzen.

Am 30. des vergangenen Monats hatte der Justizminister in einem Umlaufschreiben seinen Untergeordneten befohlen, keine Verhaftungen gegen Leute auf einfache Anklagen hin, so wie auf Verdacht der namenlosen Angebereien, zu veranlassen, und die guten Bewohner von Lissabon freuten sich bereits, daß Don Miguel milder geworden sei; heute vernimmt man indeß, daß, da die Königin Mutter und die Geistlichkeit bemerkt, daß sie dadurch allmählig den Einfluß verlieren würden, welchen sie auf den Geist des Prinzen ausgeübt, sie den Pöbel gegen den Minister aufgeregt, den sie für einen Liberalen ausgegeben, so daß er wahrscheinlich sein Portefeuille wird abgeben müssen, und froh seyn kann, wenn er so wohlfeilen Kaufs davon kommt.

Die Brodnoth wird von Tage zu Tage fühlbarer, und um so drückender, da man voraussieht, daß unter den jetzigen Umständen kein Schiff es wagen wird, Korn hieher zu bringen. Namentlich würde der Mais begierig aufgekauft werden, wenn einige Ladungen davon hieher kämen.

— Den 10. Mai. Der neue Königl. Span. Gesandte, Hr. Acosta y Montealegre, hat eine mehr-

stündige Konferenz mit dem Infanten und seiner Mutter gehabt. Man will wissen, daß er beauftragt sei, falls Don Miguel den Rath der Mäßigung, den ihm das Span. Kabinet giebt, nicht annehmen sollte, den Ersatz der Vorschüsse Spaniens für die Soldaten des Chaves, und das Geld und die Diamanten, welche den Portug. Infantinnen in Madrid aus der Verlassenschaft Johanns VI. zukommen, zu fordern.

Im Gefängnisse des Limoeiro befinden sich gegenwärtig mehrere Damen von Stande; für jedes Gemach müssen sie 50 Pfd. St. bezahlen, und jede ihrer Bewegungen wird von Spionen bewacht. Die junge Gräfin Sicalho ist im Kloster Grillo eng eingesperrt. Niemand darf sie sprechen, nicht einmal ihre Schwester; kein Zettel darf ihr zugestellt werden. In dieser Lage schwachtet sie schon seit zwei Monaten.

Nachrichten aus San Miguel vom 21. v. M. zufolge, hatte man im N. W. jener Insel ein Kriegsschiff erblickt, welches für eine Brasilische Fregatte gehalten wurde.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm den 19. Mai. Am Sonnabend hatte der Königl. Preussische Oberst-Lieutenant von Bojanowski seine Abschieds-Audienz beim Könige, und reiste gestern ab. Sr. Maj. haben ihm den Schwerdt-Orden verliehen, und ihm eine goldene, mit Diamanten verzierte Dose zustellen lassen.

Seit 14 Tagen ist der Kourierwechsel zwischen hier, London und St. Petersburg sehr lebhaft geworden.

Christiana den 22. Mai. Aus den vielen Streit-Aufsätzen, die unsre Blätter auf Anlaß des hiesigen Vorganges vom 17. d. Abends (siehe die vorige Nummer unsrer Zeitung) enthalten, ersieht man, daß es nur zwanzig der hiesigen Studenten gewesen, welche durchaus diesen Tag hatten gemeinschaftlich feiern wollen, und eine Nachricht darüber (welche die Polizei abreißen ließ) an die Thür des Universitätsgebäudes angeklebt hatten. Sie befanden sich zum jubelnden Empfange des Dampfschiffes „Constitution“ mit am Wasser und zogen hierauf zu der beabsichtigten Festlichkeit, von der zusammengekommenen Menschenmenge begleitet, fort. — Aus dem, am 18. aus der Polizeikammer ergangenen öffentlichen Berichte über den Hergang erhellt, daß, so weit damals der Polizei bekannt war, niemand bedeutend Schaden genommen hat. Dies kann auch

wohl nicht der Fall gewesen seyn, da sonst die Volkspartei bis heute, wo es schon der fünfte Tag ist, gewiß nicht ermangelt haben würde, dergleichen in ihren Aufsätzen anzuführen. Nach diesen soll die Volksmenge nur aus Knaben und Kindern, so wie aus neugierigen — Damen, und zwar, wie hinzu gesetzt wird, aus bessern Klassen, bestanden haben. Die gedachten Aufsätze sind größtentheils namenlos. Einer derselben fordert die Einwohner Christianias auf, sich zur Beschließung einer Adresse an den König zu versammeln, um Sr. Maj. das Ereigniß mit den Farben der Wahrheit zu schildern und um die Entfernung des Kommandanten, Gen. Maj. Frhrn. Wedel Jarlsberg, zu erbitten; doch dürfe die Einberufung zu dieser Versammlung nicht durch den Magistrat geschehen, weil derselbe bei dem Ereigniß selbst thätig gewesen, sondern durch die Gewählten der Stadt. — Der Stifts-Amtmann Hr. Sibbern macht öffentlich bekannt, man könne sich ruhig darauf verlassen, daß sein eignes Verhalten an jenem Tage, es sey durch die, von der Regierung bereits ernannte Kommission, oder auf anderm gesetzlichen Wege, ebenfalls zur Beurtheilung kommen und ein Ausspruch darüber erfolgen solle.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 30. Mai. (Aus der Staats-Zeit.) Da des Königs Majestät wiederum einige, wenn auch an sich unbedeutende Anfälle eines Wechselfiebers erlitten haben, aus dieser Ursache aber eine mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verabredete Zusammenkunft im Schlosse Sybillenort in Schlesien für den Augenblick haben aufgeben müssen; so sind des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit (Sohn Sr. Majestät) nach Warschau abgegangen, um den Kaiserlich Russischen Majestäten, in Allerhöchstem Auftrage, von dem eingetretenen Hindernisse Kenntniß zu geben, und das darüber empfundene lebhafteste Bedauern Sr. Majestät des Königs auszudrücken.

Berlin den 2. Juni. Dem hiesigen Veteran der Tonkunst in ihrem edelsten Style, Herrn Professor Zelter, ist ein neuer Beweis der huldvollen Anerkennung seiner Verdienste Allerhöchsten Orts zu Theil geworden. Des Königs Majestät haben geruhet, ihm mittelst des nachstehenden Allergnädigsten Handschreibens einen kostbaren Brillantring zu übersenden: „Sie haben mehrere Ihnen ertheilte Aufträge so zu Meiner Zufriedenheit ausgeführt, daß Ich Ihnen gern dafür danke und den beikoms-

menden Ring als ein Zeichen Meines Wohlwollens übersende.

Berlin den 28. Mai 1829.

Friedrich Wilhelm.“

Das ausgezeichnete Talent des genialen Componisten der Oper: „Die Stumme von Portici“, hat auch hier Allerhöchsten Orts eine, seinen zahlreichen Verehrern gewiß sehr erfreuliche Anerkennung gefunden. Sr. Majestät der König haben nämlich dem Herrn Auber einen mit der Allerhöchsten Namens-Chiffre versehenen kostbaren Brillantring zu verleihen geruhet. Wie wir vernehmen, hat der Kammerherr und interimistische Intendant der K. Schauspiele, Herr Graf von Redern, den Auftrag erhalten, ihm denselben zu übersenden.

Der Königl. Ober-Bibliothekar und Professor Hr. Dr. Wilken, ist seit einigen Tagen von seiner Reise nach England zurückgekehrt. Wie man vernimmt, hat derselbe dort bedeutende Ankäufe für die hiesige Königl. Bibliothek gemacht.

Die zur Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm im Opernhause zur Aufführung kommende, in drei Akten bearbeitete Oper „Agnes von Hohenstaufen“, komponirt vom Herrn General-Musik-Direktor Spontini, wird mit neuen Ballets vom Herrn Balletmeister Titus, und mit neuen Dekorations-Gegenständen, nach der Zeichnung des Herrn Geh. Ober-Bauraths Schindel ausgestattet. Die Dekorationen selbst werden durch die Königl. Dekorateurs Herren Köhler, Gerst und Gropius ausgeführt. — Den Tag nach der Aufführung der Oper „Agnes von Hohenstaufen“ sollen im Königl. Schauspielhause zum Erstenmale „die Versucherin“, Lustspiel in 3 Akten von Raupach und „der Degen“, Schwank in 2 Akten von demselben Verfasser, aufgeführt werden. Diese Vorstellung wird, dem Vernehmen nach, ebenfalls durch die Gegenwart der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften verherrlicht werden.

Sehr lebhaft waren in der letzten Zeit in Berlin die Unterhaltungen durch die Theaterangelegenheiten geworden, die zum Theil in die Politik hinein spielten. Die hiesige Königl. Hofschauspielerin Mademoiselle Karoline Bauer hat nämlich um die Aufhebung ihres Kontrakts nachgesucht, indem sie sich mit einem deutschen, im Auslande lebenden Prinzen ehelich verbinden wolle. Von der Hofschauspielerin Mademoiselle Bauer, einem der schönsten Frauenzimmer Berlins, hört man übri-

gens alles Gute. Das hiesige Königsstädter Theater hat vor einigen Tagen seine Auflösung beschloffen, diese wird indeß nun nicht erfolgen. Der Concessionair des Theaters, Hr. Cers, hat einen Vorschuß von 18,000 Reichsthalern geleistet, damit die rückständigen Gehalte gedeckt, und wird das Theater, dessen Inventarium er jetzt aufnehmen läßt, an sich bringen. Mit dem Personal dürften indeß einige zweckmäßige Veränderungen vor sich gehen. — Das Museum, für dessen innere und äußere Pracht man sich immer mehr interessirt, wird nun in seiner Vorderseite mit großen Freskogemälden, welche der Ober-Baurath Schinkel entworfen, verziert werden.

Aus Krakau wird gemeldet, daß am 30. Mai der General der Kavallerie, Graf Vincent v. Krasinski, als außerordentlicher Gesandter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und Königs von Polen, durch diese Stadt nach Wien gereist sei.

Fortsetzung der zur Errichtung eines Denkmals für Micislauß I. und Boleslauß Chrobry vom ersten bis zum letzten Tage des Monats

Mai d. J. eingegangenen Beiträge:

392) Beitrag der evangelischen Gemeinde des Lissaer Kirchenkreises, eingesandt von dem Herrn Superintendenten Fehner, im Betrage von 4 Rthlr. 7 Sgr. 10 Pf., hier folgen die Namen der Geber: 1) die Eingepfarrten der Kreuzkirche zu Lissa 21 Sgr. 6 Pf., 2) Hr. Pastor Polluge zu Lissa 20 Sgr., 3) Hr. Rector Finke zu Lissa 20 Sgr., 4) die Eingepfarrten der Kirche in Storchnest 25 Sgr. 2 Pf., 5) die Eingepfarrten der Kirche in Zaborowo 6 Sgr. 11 Pf., 6) die Eingepfarrten der Kirche in Reisen 7 Sgr., 7) die Eingepfarrten der Kirche in Racot 12 Sgr. 3 Pf., 8) S. u. P. in Storchnest 15 Sgr.; 393) Beiträge aus dem Domster Kreise eingesandt von dem Herrn Landrath Grafen v. Pinto im Betrage von 1 Rubel, 8 Rthl. 9 Sgr. und zwar von den Woytämtern: 1) Dabrowo 1 Rthl. 4 Sgr. 5 Pf., 2) Karne 29 Sgr. 2 Pf., 3) Komorowo 1 Rubel 4 Rthl. 11 Sgr., 4) Jasiennic 20 Sgr., 5) Rakwitz 10 Sgr. 2 Pf., 6) Widzim 18 Sgr. 9 Pf., 7) Kielkowo 5 Sgr. 6 Pf.; 394) vom Fraustädter Kreise 29 Rthl. eingesandt von dem Hrn. Landrath v. Hohberg, wozu beigetragen haben die Städte: 1) Lissa 4 Rthl. 19 Sgr. 10 Pf., 2) Storchnest 1 Rthl. 15 Sgr. 6 Pf., 3) Schweskau 2 Rthl. 10 Sgr., 4) Schlichtingheim 1 Rthl. 2 Pf., 5) Zaborowo 1 Rthl. 10 Sgr., 6) das Woytamt Wellecin 9 Sgr. 5 Pf., 7) das Woytamt und das Dominium Driebitz 1 Rthl. 25 Sgr. 4 Pf., die Landgemeinden: 8) in Gollmiz 4 Sgr. 5 Pf., 9)

Gurzno 10 Sgr. 5 Pf., 10) die Landgemeinde und das Dominium von Gurschen 2 Rthl. 1 Sgr. 9 Pf., 11) die Landgemeinde in Ober-Heyersdorff 5 Sgr., 12) die Schullehrer aus Kowalewo und Kabel 10 Sgr., 13) die Landgemeinde in Kandlau 3 Sgr. 2 Pf., 14) der Herr Probst Skalski aus Kankel 1 Rthlr., 15) die Eingepfarrten der Kirche zu Kankel 11 Sgr., 16) die Gemeinde in Kaltvorwerk 10 Sgr., 17) das Woytamt in Alt-Laube 20 Sgr. 2 Pf., 18) das Woytamt in Luschwitz 2 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf., 19) die Eingepfarrten der Kirche in Morka 7 Sgr. 9 Pf., 20) das Woytamt daselbst 22 Sgr. 6 Pf., 21) die Gemeinde von Nieder- und Ober-Pritschen 1 Rthlr., 22) die Gemeinde in Striesewitz 1 Rthlr. 4 Pf., 23) die Gemeinde Groß- und Klein-Tworsewitz 10 Sgr. 6 Pf., 24) das Woytamt Weine 4 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf., 25) die Gemeinde in Wyciazkoma 1 Sgr. 8 Pf., 26) der Herr Probst Lange in Zeblik 16 Sgr.; 395) die Stadt Karge 14 Rthlr. 19 Sgr.; 396) das Domcapitel von Cujawien 600 Fl. poln.; 397) das Vicarien-Collegium der Kathedrale von Cujawien 100 Fl. poln.; 398) der Herr Probst in Wloclawek, Nowalowski, 20 Fl. poln.; 399) der Herr Präfect des Seminarii, Rozyci in Wloclawek, 40 Fl. poln., 400) Herr Probst Gembicki in Kowal 30 Fl. poln., 401) Herr Kaufmann Steinert in Wloclawek 6 Fl. 20 Pgr.; 402) Herr Faustinus Lesniewski, Regent der Hypotheken-Kanzlei des Przeszer Kreises, 13 Fl. 10 Pgr.; 403) Herr Casimir Lemanski 20 Fl. poln.; 404) ein Ungenannter 20 Fl. poln.; 405) der Canonicus des Domkapitels von Cujawien, Hr. von Tomaszewski, 30 Flor. poln.; 406) Herr von Trassarski, Official in Kalisch, 30 Fl. poln.; 407) der Geistliche Herr Hyppolit von Chryzanowski 30 Fl. poln.; 408) der Geistliche Herr Lesran 30 Fl. poln.; 409) der Geistliche Herr von Szermowicz 30 Fl. poln.; 410) Herr Valentin Mjeszotarski 13 Fl. 10 Pgr.; 411) Herr Capitain von Chojnacki 13 Fl. 10 Pgr.; 412) der Canonicus des Domkapitels von Cujawien und Kalisch, Herr von Fialkowski, 173 Floren 10 Pgr.; 413) die von dem Herrn Landrath von Kurnatowski mit 40 Rthlr. 9 Sgr. eingeschiedten Beiträge des Birnbaumer Kreises sind folgendergestalt zusammengebracht: 1) Herr Landrath von Kurnatowski 20 Rthlr., 2) Herr Johann Wiese aus Zirke 1 Rthlr., 3) Fr. Maria Susanna Predkiewicz aus Zirke 1 Rthlr., 4) Herr Ignaz Rakowski in Zirke 15 Sgr., 5) Herr Bartholdmäus Lenartowicz daselbst 10 Sgr., 6) Herr Johann Stasinski aus Mosciejewo 20 Sgr., 7) der Königl. Preuss-

fische Lieutenant Herr Pilegaard in Wituchowo 1 Rthlr., <sup>8)</sup> der Herr Probst Westfal in Rähme 3 Rthlr. 25 Sgr., <sup>9)</sup> die Fr. Dorothea Filipowska daselbst 15 Sgr.; <sup>10)</sup> die Stadt Zirke 24 Sgr. 4 pf., <sup>11)</sup> Hr. Reiche, Schulze in Altenhoff, 1 Rthlr. 24 Sgr., <sup>12)</sup> die Landgemeinde in Falkenwald 1 Rthlr., <sup>13)</sup> die in Dösch 1 Rthlr., <sup>14)</sup> die in Niemierzewo 10 Sgr., <sup>15)</sup> die Stadt Rähme 1 Rthlr. 5 Sgr. 2 pf., <sup>16)</sup> die Gemeinde in Strzyblewo 1 Rthlr., <sup>17)</sup> das Woytamt in Kwidz 2 Rthlr., <sup>18)</sup> die Gemeinde in Lenzecki 9 Sgr. 6 pf., <sup>19)</sup> die Stadt Blesen 1 Rthlr., <sup>20)</sup> das Woytamt in Kozbitel 1 Rthlr., 414) die Eingepfarrten der evangelischen Kirche in Bronke 1 Rthlr.; 475) Herr Küchenmeister Greczynski in Posen 2 Rthlr. Posen den 31. Mai 1829.

(Gez.) von Wolicki.

**Stadt-Theater.**

Sonntag den 7. Juni: Gustav Wasa, Schauspiel in 5 Akten von U. v. Kozebue.

Bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen ist zu bekommen:

Boccaccio il Decameron. 3 Vol. 2 Rthlr. Maier über die Varioloiden oder die modificirten Pocken. 20 Sgr.

**Publicandum.**

Zum öffentlichen Verkauf der aus den Spalenczer Forsten geschlagenen Eichen, 1000 Stück an der Zahl, im Wege der Exekution, haben wir einen Termin auf

den 20sten Juni c. um 9 Uhr vor dem Land-Gerichts-Rath Elsner zu Lussowko (bei Grätz) angesetzt, zu welchem Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Licitant muß eine Kaution von 500 Rthlr. den Deputirten erlegen.

Posen den 7. Mai 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.**

Das zum Nachlasse des verstorbenen Joseph v. Biskupski gehörige und im Posener Kreise belegene Gut Trzezielino soll auf Antrag der Vormundschaft von Johanni v. F. ab, auf 9 Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf

den 26sten Juni c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Land-Gerichts-Referendarius Eichowicz in unserm Gerichteschlosse anberaumt, zu welchem die Pachtlustigen eingeladen werden.

Der Bietende muß eine Kaution von 500 Rthlr. dem Deputirten einlegen.

Die Pachtbedingungen und die Beschreibung des Gutes können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 25. Mai 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Ediktal = Citation.**

Die verwittwete Frau Salomea v. Szczawinska geb. v. Kurowska hat sich als alleinige Intestat-Erbin ihrer am 1. Mai 1815 verstorbenen Schwester Barbara geborne v. Kurowska verwittweten v. Podcaaska zu Mosciaki bei Kosten im Großherzogthum Posen gemeldet, sich jedoch in dieser Eigenschaft nicht vollständig legitimiren können, und deshalb zur Ergänzung ihrer Legitimation das im J. 148. et sequ. Tit. 51. Thl. I. der Allg. Gerichts-Ordnung vorgeschriebene Verfahren extrahirt. Wir fordern daher alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahe Erbrecht zu haben vermeinen, namentlich die Luzia geborne v. Kurowska verehlt. Gräfin Scipio, deren Erben oder nächste Verwandte hierdurch auf, in dem auf

den 16ten September c. früh um 9 Uhr vor dem Deputirten Land-Gerichts-Rath Gade in unserm Instruktions-Zimmer hieselbst anberaumten Termin, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu denselben die hiesigen Justiz-Kommissarien Fiedler und Lauber in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls die Extrahentin für die rechtmäßige Erbin angenommen; ihr, als solcher, der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt; und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig; von ihr weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn dürfte, zu begnügen verbunden seyn soll.

Fraustadt den 23. März 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bei meinem Abgange nach Breschen empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten zum geneigten Wohlwollen. — Schulden habe ich nicht, deshalb kann sich Niemand melden.

Posen den 31. Mai 1829.

Eshorn,

Fürstlich Radzivilsker Calculator und Cassen-Rendant.

(2te Beilage.)

**Ediktal = Citation.**

Auf den Antrag der Königl. Intendantur des fünften Armee = Corps zu Posen werden alle diejenigen unbekanntenen Gläubiger, welche an die Kassen der nachbenannten Truppentheile und Garnison = Verwaltungen, als:

- 1) des ersten Bataillons 18ten Infanterie-Regiments in Rawicz,
- 2) des hier garnisonirenden Füsilier = Bataillons desselben Regiments,
- 3) des 1sten Bataillons 10ten Landwehr-Regiments, dessen Eskadron und Artillerie-Kompagnie zu Lissa,
- 4) des 7ten Husaren-Regiments daselbst,
- 5) des 3ten Bataillons 3ten Garde = Landwehr-Regiments daselbst,
- 6) des Magistrats zu Lissa, aus dessen Garnison-Verwaltung,
- 7) des Magistrats zu Kosten, aus dessen Garnison-Verwaltung,
- 8) des hiesigen Magistrats, aus dessen Garnison-Verwaltung,
- 9) des Magistrats zu Rawicz, aus dessen Garnison-Verwaltung, und endlich
- 10) der Garnison-Lazarethe zu Fraustadt, Rawicz und Lissa,

aus irgend einem rechtlichen Grunde für den Zeitraum vom 1sten Januar bis Ende December 1828 Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 21sten Juli 1829, Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Land = Gerichts = Referendarius Dühring in unserm Instruktions-Zimmer angefügten peremptorischen Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden nicht nur mit ihren Forderungen an die gedachten Kassen präkludirt werden, sondern ihnen auch deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und sie blos an die Person desjenigen, mit dem sie Contrahirt haben, oder welcher die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen, und sie nicht befriedigt hat, werden verwiesen werden.

Fraustadt den 26. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nach der Verfügung des vormaligen Hofgerichts zu Bromberg vom 28. Oktober 1797 wurde in der Freischulz Mehrlingschen Nachlasssache für den

Johann Friedrich Runge aus dem Erb = Rezeß vom 8. Februar 1793 ein Erbtheil von 851 Rthlr. 15 gr. 7½ Pf. auf das Freischulgengut zu Tornowke Rubr. III. Nr. 2. ex Decreto vom 22. Mai 1802 eingetragen. Das hierüber ausgefertigte Dokument nebst Recognition = Schein ist angeblich verloren gegangen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an diesem Dokumente Eigenthums-, Pfand- oder Cessions-Rechte zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in Termino

den 9ten September d. J. auf dem hiesigen Gerichts = Lokale zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das verpfändete Grundstück werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Krojanke den 21. Mai 1829.

Das Kreis = Gericht hieselbst.

Die Anfuhr verschiedener Baumaterialien für den hiesigen Festungsbau während dieses Jahres, soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden. Die näheren Bedingungen sind im Fortifikations-Bureau (Berliner Straße No. 219), im Festungs-Bauhof (ehemalige Geislersche Grundstück am Kanonenplatze bei dem Materialien-schreiber Stengel) und in der ehemaligen Trainrendantenwohnung auf der Höhe von Winiary (bei dem Materialien-schreiber Heiniß) täglich einzusehen. Die bis zum 18ten Juni Abends im obengedachten Bureau der königlichen Fortifikation einzureichenden versiegelten Submissionen sollen Freitags den 19ten Juni Vormittags 9 Uhr eben daselbst eröffnet, und alsdann mit den Mindestfordernden, wenn deren Gebote annehmlich erscheinen, förmliche Contracte abgeschlossen werden.

Posen den 1. Juni 1829.

Königl. Festungs-Bau-Commission.

Auf der Königl. Fortifikations = Ziegelei hieselbst sind im Laufe dieses Sommers noch etwa 1500 Klaftern gesundes, ganz trocknes, gespaltenes, kiefernes Brennholz erforderlich. Die näheren Bedingungen sind bei dem Materialien-schreiber Stengel in dem Fortifikations-Bauhofe (ehemalige Geislersche Grundstück) und bei dem Materialien-schreiber Heiniß auf der Höhe von Winiary in der ehemaligen Trainrendantenwohnung täglich einzusehen. Die Eröffnung der bis zum 19ten Juni Abends im Fortifikations-Bureau (No. 219. Berliner Straße)

versiegelt einzureichenden Submissionen, erfolgt den 20ten Juni Sonnabend daselbst Vormittag 9 Uhr, worauf mit dem Mindestfordernden, wenn dessen Gebot annehmlich erscheint, demnächst ein förmlicher Contract abgeschlossen werden soll.

Posen den 1. Juni 1829.

Königl. Festungs- u. Bau-Commission.

Die Erben des am 25ten Februar d. J. verstorbenen Amts-Raths Schulz zu Kornaty im Breschener Kreise, beabsichtigen den Nachlaß desselben binnen Kurzem unter sich zu theilen. Etwanige unbekannte Gläubiger des Verstorbenen werden daher hierdurch aufgefordert, den Betrag ihrer Forderungen binnen sechs Wochen a dato dieser Aufforderung bei den Unterzeichneten anzumelden und nach befundener Richtigkeit derselben Zahlung aus der Nachlaß-Masse zu gewärtigen; wogegen später sich meldende Gläubiger es sich selbst beizumessen haben werden, wenn sie mit ihren Forderungen an die einzelnen Erb-Interessenten nach Maßgabe des Erbtheils jedes einzelnen Erben verwiesen werden müssen.

Storzenczyn und Kornaty den 1. Juni 1829.

Der Domainen-Beamte Hoppe, qua Testaments-Exekutor.  
Der Gutts-Besitzer Schulz, qua Bevollmächtigter des Vormundes der Minorennen.

### Gutts-Verkauf.

Das im Gnesenschen Kreise,  $\frac{1}{4}$  Meile von der Stadt Klecko, 2 Meilen von Rogasen, Pudewitz und Wagrowicz,  $2\frac{1}{2}$  Meile von Murowana Goslin, 5 Meilen von Posen, 6 Meilen von Bromberg und 2 Meilen von Gnesen belegene adliche Gut Manowo, mit vollständigem Vieh- und Feld-Inventario, auch mit einem guten und bequemen herrschaftlichen Wohnhause versehen, und überhaupt in gutem Wirthschafts-Zustande jetzt befindlich, steht aus freier Hand zum Verkauf.

Das Nähere darüber ist zu jeder Zeit bei dem Eigenthümer, hier zu Posen sub No. 143. Ruhndorf wohnhaft, zu erfahren, und wird nur noch bemerkt, daß auf das Gut zur Hälfte des betarirten Werths Pfandbriefe bewilligt sind.

Posen den 5. Juni 1829.

Meinen neuen so eben erhaltenen Pariser Damen-Putz, Französische wollene Umschlage-Lücher, so wie alle andere Mode-Artikel, Franz. Porzelain und Berliner Gesundheits-Geschirr empfehle zu den billigsten Preisen

Carl Fried. Baumann.

Mit einer selbst fabricirten Chokolade á 12 bis 25 Sgr. das Pfund, welche hinsichtlich ihres reinen, lieblichen und kraftvollen Geschmacks alle Arten sogenannter Dampf-Chokoladen weit übertrifft; so auch mit feinen Süß- und andern Weinen, Französischen Liqueuren, ächten Parmesan-Käse, trockenen Süßfrüchten und Italienischem Gefrorenen, alles zu billigen Preisen, empfehlen sich

Gebrüder Basalli,  
Breslauer-Straße No. 230. in Posen.

Eine Parthie Kornspiritus steht billig zum Verkauf bei Ernst Weicher in No. 82. am Markte in Posen.

Ich habe jetzt wieder Theer vorrätig.  
Dielesfeld.

### Börse von Berlin.

Den 2. Juni 1829,	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fuls.	Briefe	Geld.	
Staats - Schulscheine . . . . .	4	95 $\frac{1}{2}$	—	95 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	103 $\frac{1}{2}$	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	103 $\frac{1}{2}$	—
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	5	—	—	—
dito . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito . . . . .	4	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito . . . . .	5	101	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	37	36 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe A. . . . .	4	96 $\frac{1}{2}$	—	—
dito . . . . . B. . . . .	4	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	96 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . . . . .	4	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—	—
Schlesische dito . . . . .	4	106 $\frac{1}{2}$	—	—
Pommersche Domainen dito . . . . .	5	—	—	107 $\frac{1}{2}$
Märkische dito . . . . .	5	—	—	107 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	5	—	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	71 $\frac{1}{2}$	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	73	—	—
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	18	—	—
Friedrichs'd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	—
Posen den 5. Juni 1829.				
Posener Stadt-Obligationen . . . . .	4	96	95 $\frac{1}{2}$	—